



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im März 2008

Rundschreiben Nr. 37

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde!

Wir geben es gerne zu: Wenn diese Informationsschrift einmal mehr mit dem Hinweis beginnt, dass ein arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt und in den kommenden Monaten erneut vielfältige Aufgaben auf uns warten, kann das ein wenig abgedroschen klingen. Allerdings trifft diese Feststellung die Situation im Heimatverein ganz genau. Wir erledigen die kommunale Aufgabe, für das Mittelzentrum Vilsbiburg ein Museum zu unterhalten, mit viel Freude und freuen uns gleichzeitig über jedwede Unterstützung.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über folgende Themen:

Rückblick auf das Vereinsjahr 2007
Übersicht aller Sonderausstellungen in unserem Museum
Die neue Sonderausstellung im Heimatmuseum
Das Jahresprogramm für 2008
Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins
Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften.



In den letzten zwei Monaten sind die Bände 8 und 9 der Vilsbiburger Museumsschriften erschienen. Zunächst der Katalog zur Sonderausstellung „Unbekanntes Kröning ...“ und im August die Festschrift für Museumsleiter Lambert Grasmann.

Rückblick auf das Vereinsjahr 2007

In der Jahresversammlung am 20. März wurden viele der 87 Mitglieder und Gäste erstmals mit dem Thema „Landkreisarchäologie“ konfrontiert. Dr. Ludwig Kreiner, der Archäologe des Nachbarlandkreises Dingolfing-Landau berichtete aus seiner Arbeit und verstand zu überzeugen, dass ohne das Engagement des kleinen Teams viele kulturhistorische Kostbarkeiten nicht für die Nachwelt erhalten worden wären.



Am Internationalen Museumstag (20. Mai) konnten wir die **Sonderausstellung „Unbekanntes Kröning – Raritäten aus dem Depot des Hafnermuseums Vilsbiburg“** eröffnen. Dies geschah keineswegs, weil wir die große Dauerausstellung mit fast 1.000 irdenen Gefäßen und Ofenkacheln im I. Dachgeschoß des ehemaligen Heilig-Geist-Spitals nicht mehr für ausreichend gehalten hätten. Vielmehr sieht man in keinem Museum, auch nicht in den großen staatlichen, mehr Kröninger Hafnerkeramik als in Vilsbiburg. Wir verfolgten mit der Sonderschau zwei Ziele: Zum einen wollten wir seltene Stücke, die sonst nur im Depot schlummern, zumindest für einige Zeit den Besuchern zugänglich machen. Zum andern war es damit möglich, neue Schwerpunkte zu setzen, beispielsweise die Endproduktion der letzten Werkstätte zu zeigen, nämlich der des Sebastian Eder in Jesendorf. So gelang es uns, die Aufmerksamkeit auf den Niedergang des einst so stolzen Handwerks Anfang des 20. Jahrhunderts zu lenken. Der Erfolg gab uns Recht: Nachdem kurz vor dem regulären Ende der Ausstellung Anfang Dezember 2007 noch eine Reihe von Anmeldungen für Sonderführungen vorlagen, entschlossen wir uns kurzerhand zu einer Verlängerung. Als Katalog zu der Sonderausstellung ist die Vilsbiburger Museumsschrift Nr. 8 erschienen, die wir Ihnen auf der Titelseite bereits vorstellen durften.

Die Ausstellung ist nur noch bis zum Mitfefastenmarkt, 16. März 2007 zu sehen und da durchgehend von 10 – 16 Uhr.

Am 22. Juli erlebten wir einen wahren Ansturm, als **Musik im Museum** angekündigt war. Von einem „großen Coup“, der da Rupert Sitter gelungen sei, schrieb die örtliche Presse und fuhr wörtlich fort: „Die 130 Zuhörer versanken in eine kollektive Euphorie ob der Darbietungen des barfüßigen **Luftmentschn**-Quartetts. ... Mit Witz, Charme und Virtuosität tauchten die vier ihr Publikum in erquickend rhythmische Wechselbäder, massierten die Seele mit sanft schwingenden Klängen, entspannten den Geist mit imaginären Traumreisen in die musikalische Anderwelt.“

Am 18. August lockte ein Programmpunkt, der nicht in der Jahresübersicht aufgeführt war, zahlreiche Besucher und auch viele Ehrengäste aus dem In- und Ausland in das Heimatmuseum. Anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsleiter Lambert Grasmann galt es, dessen Lebenswerk **„zwischen Milchweidling und Stichbogen“** zu würdigen. Diesen Titel trägt die Festschrift, in der rund 20 Autoren die vielfältigen Aufgabengebiete des Kreisheimatpflegers beschreiben. Auf diese Weise ist ein über 200 Seiten starkes, reich bebildertes Lesebuch entstanden, das sich mit interessanten heimatkundlichen Themen befasst: von dem schweren Los der Geschirrtäger über den Feuerschutz vor der Gründung der freiwilligen Feuerwehren bis hin zu den Beziehungen an der Straße zwischen den Residenzstädten Landshut und Burghausen, der auch Vilsbiburg seine Entstehung verdankt.

Der **Tag des offenen Denkmals** fiel im vorigen Jahr auf den 9. September und stand unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebetes – historische Sakralbauten“. Dieser Leitgedanke war wie geschaffen für einen Ausflug in die Zeit der Neugotik. Diese findet man in ihrer reinsten Form in der **Pfarrkirche Maria Immaculata in Johannesbrunn**, die vor etwa 140 Jahren erbaut und auch vollständig in dieser Stilrichtung eingerichtet wurde. Bei zwei Führungen erläuterte Peter Käser den rund 400 Besuchern nicht nur die teilweise skurrilen Auseinandersetzungen im Vorfeld der Bauarbeiten, sondern wies auch auf die gelungene Instandsetzung des Innenraums hin, bei der schöne Ornamentmalereien wiederentdeckt und freigelegt wurden.



Schon im letzten Rundschreiben wurde ausgeführt, dass es ein Risiko sei, von vorne herein zwei **Heimatafarten** anzubieten. Wir taten es dennoch und unternahmen am 16. und 30. September unsere Heimatafarten in den nördlichen Landkreis Landshut und ins Hallertauer Hopfenland. Natürlich war es für alle Teilnehmer ein Genuss, in einer kleineren Gruppe zu reisen, zumal sich jeweils auch das Wetter von seiner schönsten

Seite zeigte. Allerdings wurden wir von der Endabrechnung dahingehend belehrt, dass dieses Angebot für unsere Kasse leider ein deutliches Verlustgeschäft war. So werden wir im laufenden Jahr wieder zum früheren Rhythmus zurückkehren und nur eine Heimatafart anbieten.

Am 6. November hielt Lambert Grasmann bei einem **Museumsabend** einen Lichtbildvortrag über die letzten Kröninger Hafner. Dabei wurde die in der Sonderausstellung aufgeworfene Problematik des Abstieges dieses Handwerkes näher beleuchtet. Die zahlreichen Besucher wurden nicht nur durch Wort und Bild, sondern anschließend auch bei einer Sonderführung durch die Ausstellung umfassend informiert.

Bei der **Dreifaltigkeitsmesse** am 2. Juni und der **Katharinenmesse** am 24. November zum Patrozinium der Spitalkirche fanden auch im Jahr 2007 wieder zahlreiche Gläubige in das schöne gotische Gotteshaus.

Auch statistisch war 2007 wieder ein erfolgreiches Jahr in unserem Heimatmuseum. Die Ausstellungen konnten an 112 Öffnungstagen regulär besichtigt werden. Hinzu kamen 41 Sonderführungen, darunter 9 für Schulklassen. Fünf Sonderveranstaltungen fanden im Museum und deren sieben in der Spitalkirche statt. Mit insgesamt **2.725 Besuchern** ist es gelungen, sogar das sehr gute Jahr 2005 noch einmal knapp zu überbieten.

Übersicht aller Sonderausstellungen in unserem Museum

Auch wenn ein Museum wie das unsere auf rund 900 Quadratmetern interessante und vielfältig strukturierte Abteilungen anbietet, läuft es Gefahr, auf die Dauer an Anziehungskraft zu verlieren. Dann nämlich hätten jene Herrschaften im reiferen Alter Recht, wenn sie behaupten: „Wir kennen das Museum schon, waren wir doch mit der Schule schon einmal dort.“

Das sprichwörtliche Salz in der Suppe sind also zeitlich begrenzte Sonderausstellungen, die in jedem Jahr etwas Neues zeigen. Und sie haben noch einen unschätzbaren Vorteil: Diese Projekte zwingen dazu, sich mit neuen Themenfeldern zu beschäf-

tigen, in den Archiven zu forschen, Fakten zusammen zu tragen und – falls es die Finanzen erlauben – einen Ausstellungskatalog zu produzieren, der als bleibendes Geschichtswerk in der Gegenwart aus der Vergangenheit in die Zukunft wirkt. Schon bald nach der grundlegenden Neugestaltung des Heimatmuseums und seiner Wiedereröffnung im Jahr 1973 setzten wir uns mit diesen Gedanken auseinander, Zwei Jahre danach lockte die erste, zugegebenermaßen etwas improvisierte Sonderausstellung in nur vier Wochen fast Tausend Besucher in unser Museum. Enorm motiviert durch das große Interesse der Heimatfreunde waren wir uns schnell einig, künftig in jedem Jahr mindestens ein neues Thema aufzugreifen. Es ist durchaus aufschlussreich, eine gesamte Übersicht aller Aktivitäten zu veröffentlichen. Weitere Erläuterungen würden leider den Rahmen sprengen; daher hier nur eine einfache Auflistung. Um Ihnen das Nachzählen zu ersparen: es sind 36 Positionen.

- 1975 Bilder aus dem alten Vilsbiburg**
- 1976 „Viel köstlich Wachsgebild“**
- 1977 Kröninger Hafnerware**
- 1978 Alte Handwerkszeichen**
- 1979 Bilder aus dem alten Vilsbiburg (Jubiläumsschau Vilsbiburg 50 Jahre Stadt)**
- 1980 Frühgeschichte in Niederbayern**
- 1981 Backmodel aus bäuerlichen und bürgerlichen Haushalten**
- 1982 Ofenkacheln aus dem Kröninger Umfeld**
- 1983 Kleine Welt des Kindes**
- 1984 Keramische Raritäten aus dem Kröning**
- 1985 Alte Photographie im Raum Vilsbiburg 1860-1950**
- 1986 300 Jahre Wallfahrt Maria Hilf Vilsbiburg 1686-1986**
- 1987 Die Tonvotive von St. Theobald/Geisenhausen**
- 1988 Vergangenes Handwerk, Gerber - Sattler - Riemer**
- 1989 Vilsbiburg 60 Jahre Stadt**
- 1990 Beim „Uiderl“ in Bölldorf - eine Kröninger Hafnerei**
- 1991 „Aus alten Kästen und Truhen“, gestickt - gestrickt - gehäkelt**
- 1992 Ein heimischer Freizeitkünstler - Die Modelle , Bilder und Photographien des Schuhmachers Peter Kersch**
- 1993 Photographie auf dem Land, Sebastian Alt (1867-1954)**
- 1995 Damit nichts in Vergessenheit gerät, Vilsbiburg 1933-1945**
- 1995 Neueröffnung der Abteilung II „Arbeit und Handwerk“
im Haus Stadtplatz 39**
- 1996 „In altdeutsch gotischem Stil“ Historismus im Raum Vilsbiburg**
- 1997 Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Umland**
- 1998 Hochzeit auf dem Land**
- 1999 Vilsbiburg 70 Jahre Stadt und seine 1000jährige Geschichte**
- 2000 Vom Spital zum Museum 2000 Sanierung - Funde – Neugestaltung**
- 2002 Neuanschaffungen und Neuerwerbungen des
Heimatmuseums**
- 2002 Krippenausstellung „Und sie legten ihn in eine Krippe“ (3.12.- 2.2.03)**
- 2003 Geld regiert die Welt – Vom Gulden zum Euro
200 Jahre bayerische Geldgeschichte (18.05.-26.10.)**
- 2003 Puppentheater – ein Fenster in die Welt der Phantasie
(2.12.- 29.02.04)**
- 2004 Maria hat geholfen – Gnadenstätten im Vilsbiburger Land (-20.3.05)**
- 2005 Steinzeug aus Niederbayern : Peterskirchen im Rottal (8.5.-23.10.05)**
- 2005 Neue Abteilung: Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land**
- 2005 Ausgrabungen in Kröninger Hafnerhäusern – Kleinbettenrain und Hub**

(26.11.-19.03.2006)

2006 „... die schöne Rachel“ Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt – 740 Jahre Pfarrkirche - 600 Jahre Patronzinium

(21.05 - 18.03. 2007)

2007 Unbekanntes Kröning – Raritäten aus dem Depot des Kröninger Hafnermuseums (20.05 – 16.03 2008)

Auch für die kommenden Jahre gibt es bereits Überlegungen für zugkräftige Sonderausstellungen: Geschichte der Bahnstrecke Neumarkt-St. Veit – Landshut, Volkstümliche Kleidung in Niederbayern, Wachsmodele und –abgüsse aus dem Hause Lechner in Vilsbiburg, die im letzten Jahr unter großen Opfern erworben werden konnten.

Die neue Sonderausstellung im Heimatmuseum

„Wer sich an die Vergangenheit nicht erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen!“ Dieses Zitat des spanisch-amerikanischen Philosophen und Schriftstellers George Santayana steht eigentlich als allgemeines Leitbild über unserer Arbeit. In ganz besonderem Maße gilt das Motto für ein zeitgeschichtliches Thema. Die 30 Jahre zwischen 1918 und 1948 lieferten der Geschichtsschreibung nur wenige Höhepunkte, jedoch sehr viele Tiefpunkte, ja Abstürze. An den Entwicklungen in einer kleinen Stadt wie Vilsbiburg (der Ort war die ersten elf Jahre des Zeitabschnittes noch Markt) wird die so genannte große Politik überschaubar und verständlich gemacht. Der Bogen spannt sich dabei von revolutionären Tumulten in der Zeit der Räterepublik über den ersten Auftritt Adolf Hitlers nach seiner Entlassung aus der Haft in Landsberg bis zu den grausamen Ereignissen der letzten Kriegstage. Allerdings zeigt der Zeitbogen auch wieder einen kleinen Hoffnungsstrahl, der den zaghaften Neubeginn in den ersten Nachkriegsjahren beleuchtet hat.

Vor allem aber soll vermittelt werden, dass es in der Historie keine isolierten Erscheinungen gibt. Vielmehr hängt alles mit allem zusammen. Dies wird sicher beim Lesen der begleitenden Publikation und beim Gang durch die Sonderausstellung deutlich. Sie trägt den viel sagenden Titel:

Das kriegerische 20. Jahrhundert; von der ersten Republik 1918 über die Diktatur zum Neubeginn 1948 - Vilsbiburg in diesem Spannungsfeld

Die Sonderausstellung wird am Internationalen Museumstag 2008, dem 18. Mai um 17.00 Uhr eröffnet und ist bis zum Mitfefastenmarkt am 15. März 2009 zu sehen.

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, wieder einmal die Öffnungszeiten des Museums in Erinnerung zu rufen:

**Jeden Mittwoch von 14 – 16 Uhr,
jeden Sonntag von 10 – 11.30 Uhr**
**Zusätzlich am jeweils 1. Wochenende eines Monats
Samstag und Sonntag von 14 – 16 Uhr.**
 Ausgenommen 1. November (Allerheiligen), 24., 25. und 26. Dezember (Weihnachtstage), 31. Dezember (Sylvester) und 1. Januar (Neujahr)
Sonderführungen für Gruppen nach Terminvereinbarung mit Museumsleiter
Lambert Grasmann, Telefon (08741) 7828

Das Jahresprogramm 2008

wartet erneut mit einer Reihe interessanter Veranstaltungen auf. Wir freuen uns, wenn sich die Heimatfreunde auch im laufenden Jahr wieder davon angesprochen fühlen und die verschiedenen Termine in großer Zahl wahrnehmen. Sollten Sie Anregungen für Konzerte, Vorträge, Heimatfahrten oder ähnliche Aktivitäten haben, nehmen wir die sehr gerne auf.

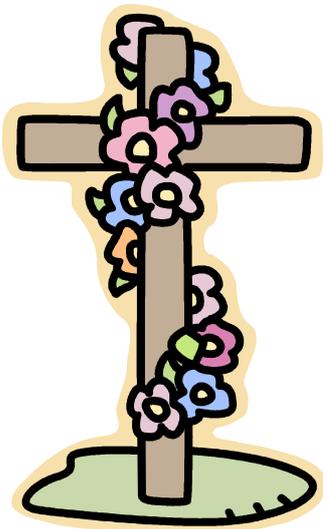
1. April, 19.30 Uhr	Kolpinghaus	Jahresversammlung mit Neuwahl und Vortrag zur Sonderausstellung
17. Mai, 19.00 Uhr	Spitalkirche	Dreifaltigkeitsmesse
18. Mai, 17.00 Uhr Internationaler Museumstag 2008	Heimatmuseum	Eröffnung der Sonderausstellung „Das kriegerische 20. Jahrhundert: Von der ersten deutschen Republik 1918 über die Diktatur zum Neubeginn 1948 – Vilsbiburg in diesem Spannungsfeld“
20. Juli, 19.30 Uhr		
14. September	Tag des offenen Denkmals	„Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“
21. September	Heimatfahrt	Perlen an der Donau

7. Oktober, 19.30 Uhr		
22. November, 19.00 Uhr	Spitalkirche	Katharinenmesse im temperierten Gotteshaus

In dieser Aufstellung finden sich die Musik im Museum im Juli und der Museumsabend noch ohne nähere Angaben. Für das Konzert im Juli stehen wir noch in Verhandlungen mit geeigneten Akteuren. Der Museumsabend im Herbst könnte sowohl als Buchpräsentation, wie auch mit einem Vortrag zur Sonderausstellung oder einem anderen musealen Thema gestaltet werden. Nähere Einzelheiten werden zu gegebener Zeit in der Tagespresse bekanntgegeben.

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



**Marianne Geble
Ludwig Galler
Brigitte Gschaider
Hedwig Zollner
Magda Bezold
und
Kurt Haßlbauer,
alle Vilsbiburg**

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Trotz dieser Verluste ist es uns gelungen, den Mitgliederstand im Jahr 2007 per Saldo um weitere fünf Mitglieder zu steigern. Am 31. Dezember gehörten 383 Damen und Herren, sowie Firmen und Kommunen unserem Verein an. Davon sind 324 Einzel-Mitgliedschaften und 59 Partner-Mitgliedschaften.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir einmal mehr auf die Wichtigkeit der

Werbung neuer Mitglieder

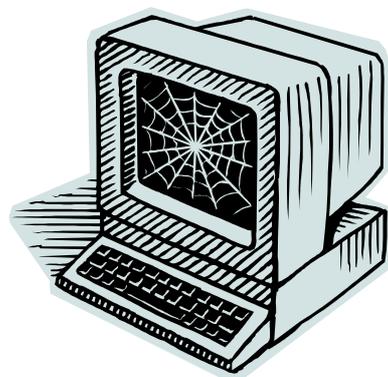
für den Heimatverein hinweisen. Dabei sind die Mitgliedsbeiträge nur in zweiter Linie für uns von Bedeutung. Sie betragen für die Einzelmitgliedschaft nur 10,-- Euro im Jahr. Zwei Partner, die unter einer Adresse erreichbar und mit der Zusendung jeweils nur einer Einladung bzw. eines Rundschreibens einverstanden sind, zahlen lediglich 15,-Euro. Diese Beträge haben wir bewusst so niedrig gehalten, weil sie, im Gegensatz zu Spenden, steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Zwar darf man einen Einnahmeposten von knapp 4.000 Euro nicht gering schätzen, der Betrieb des Museums wäre damit aber nicht aufrecht zu erhalten.

Warum wir dennoch intensiv um neue Mitglieder werben, hängt mit dem ehrenamtlichen Prinzip zusammen, das unsere Arbeit bestimmt. Wir brauchen die tiefe Verankerung in der Gesellschaft. Neben der Anerkennung unserer fachlichen Arbeit und des freiwilligen Einsatzes des Museumsteams wird das Ansehen des Heimatvereins auch von einer großen Zahl von Mitgliedern bestimmt. Nachdem wir immer wieder auf das Wohlwollen öffentlicher Mandatsträger angewiesen sind, ist es eine ganz einfache Rechnung: Einem Verein mit 400 Mitgliedern schlägt man einen berechtigten Wunsch nicht so leicht ab wie einem anderen, hinter dem nur 40 Unterstützer stehen. Aber auch die Altersstruktur des langjährigen Mitgliederstammes macht es notwendig, immer wieder um Nachwuchs zu werben.

Noch wichtiger ist es, dass sich auch das Museumsteam immer wieder mit jüngeren Leuten von unten her aufbaut. Nicht wenige der Aktiven können auf drei bis vier Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit für den Heimatverein und das Museum zurückblicken. Wenn die Arbeit auch künftig im Sinne eines bürgerschaftlichen Engagements weitergeführt werden soll, sind wir dringend auf neue Mitstreiter angewiesen. Die Arbeit im Museumsteam verlangt eine gewisse Kontinuität; jeweils an den Dienstagen findet ab 19.30 Uhr der Arbeitsabend statt und durchschnittlich einmal pro Monat ist an den regulären Öffnungszeiten oder bei Sonderführungen Museumsdienst erforderlich.

Mitglied im Heimatverein zu werden ist ganz einfach: An der Museumskasse liegen die entsprechenden Formulare aus und warten darauf, ausgefüllt zu werden. Den entsprechenden Schein kann man aber auch aus dem Internet laden. Er steht auf unserer Seite www.museum-vilsbiburg.de

Besuchen Sie uns auch im Internet - es lohnt sich!



In den letzten Monaten haben wir unsere Homepage nicht nur auf eine neue Technologie umgestellt, sondern auch inhaltlich erweitert. Der virtuelle Museumsrundgang ist noch interessanter. Unter der Rubrik „Spitalkirche“ ist beispielsweise eine umfangreiche Information zur **Seccomalerei „Die 15 Zeichen vor dem Jüngsten Gericht“**

hinzugekommen. Ein Textbeitrag berichtet über die neuesten Forschungsergebnisse von Pater Dr. Gregor Martin Lechner. Darüber hinaus haben wir das Bild so eingerichtet, dass die Sequenzen einzeln aufgerufen werden können und kurz erläutert werden. Nachdem dieses erst vor einigen Jahren entdeckte Gemälde bereits in der Fachwelt einiges Aufsehen erregt hat, versprechen wir uns von seiner Darstellung im Internet einen regen Zuspruch.

Benutzerfreundlicher ist auch das neue System für die Bestellung von Publikationen geworden. Neu eingeführt wurde beispielsweise ein Warenkorb, der eine bessere Übersicht der bereits geordneten Schriften und auch die nachträgliche Bearbeitung gewährleistet. Schauen Sie einfach einmal unter dem Menüpunkt „Publikationen“ hinein. Sie finden dort ein breites Angebot.

Nachdem wegen der technischen Umstellung die Erweiterung von Inhalten etwas zurückgestellt werden musste, werden wir nun verstärkt an die Abrundung des Internetauftrittes gehen. In diesem Zusammenhang haben wir uns vorgenommen, weiteres Material zur Abteilung „Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land“ anzubieten. Besonderes Interesse unserer Freunde in der Partnerstadt Buja erwarten wir uns von einer Zusammenstellung aller in unserer Gegend tätigen italienischen Ziegelarbeiter, geordnet nach den Familiennamen und den Herkunftsorten. Wenn Sie uns mit Anregungen für Verbesserungen unseres Internetauftrittes helfen, freuen wir uns sehr über eine E-Mail an die Adresse info@museum-vilsbiburg.de.

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter ist Ergebnis eines Jahres, das von zahlreichen Aktivitäten geprägt war. Trotz großzügiger Spenden, ging der Kassenbestand zum 31. Dezember gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel zurück. Diese Mittel werden 2008 aber mit Sicherheit benötigt. Unsere Planungen sehen die neue Sonderausstellung mit einer begleitenden Museumsschrift, eventuell eine zweite Publikation im Herbst, die Erweiterung und Vervollständigung des Internet-Auftrittes sowie die vollständige Einrichtung des im vergangenen Herbst fertig gestellten Rückgebäudes und die Ertüchtigung der Lautsprecheranlage im Museum vor. Die letztere Maßnahme erscheint uns besonders für künftige Vorträge unerlässlich und duldet keinen Aufschub.



Auf der nächsten Seite finden Sie die aktuellen Zahlen des Jahresabschlusses für 2008.

Hier nun Zahlen des Jahresabschlusses für 2007:

I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2006	€	15.865,95
2. Beiträge der Mitglieder	€	3.825,64
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	23.813,60
4. Veranstaltungen	€	1.767,50
5. Museumskasse und kleinere Spenden	€	2.418,37
6. Bücherverkauf	€	6.807,30
7. Zinsen	€	81,40
8. Sonstiges	€	532,42
Summe Einnahmen	€	55.112,18

II. Ausgaben

1. Publikationen	€	8.506,62
2. Veranstaltungen	€	3.314,34
3. Werbung	€	1.162,05
4. Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen	€	25.097,28
5. Reisekosten	€	846,87
6. Porto, Telefon	€	902,16
7. Geräte und Ausrüstung, Bürobedarf, Versicherungen, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen sowie sonstiger Sachaufwand	€	5.904,62
8. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	49,00
Summe Ausgaben	€	45.782,94
 Somit verblieb am 31.12.2007 ein Guthaben von	 €	 9.329,24

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir Ihnen auf der nächsten Seite kurz näher erläutern.

Die Summe der Spenden und Zuschüsse (Einnahmen Nr. 3) ist deutlich nach oben gegangen – im gleichen Maße wie die der Ankäufe (Ausgaben Nr. 4). Dahinter verbirgt sich die Neuerwerbung einer Sammlung, die sowohl für die Vilsbiburger Handwerks-geschichte, wie auch für den Bereich des Religiösen Volksgutes von unschätzbarem Wert ist. Mit dem Angebot von Holzmodellen aus Privatbesitz für Wachserzeugnisse wie Votivgaben, Kerzenverzierungen dann Lebzeltererzeugnisse wie Lebkuchen, Springerle u. a. aus der Vilsbiburger Wachszieherei und Lebzelterei Lechner in der Unteren Stadt in Vilsbiburg konnte der Heimatverein außerordentlich wichtiges Kulturgut für die Nachwelt und Allgemeinheit erwerben. Die Objekte stammen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert und stellen in ihrer Geschlossenheit eine einmalige Sammlung dar. Dazu konnte der Heimatverein weiter Wachserzeugnisse, die zum Teil Originalabgüsse aus den vorgenannten Modellen darstellen und sogar bemalt sind, in Besitz nehmen. Ein Teil davon wurde als Schenkung überlassen. Möglich wurde der Ankauf in erster Linie durch eine großzügige Spende der Firma Dräxlmaier Vilsbiburg und aus Mitteln der Benedikt-Auer-Stiftung. Bei den Veranstaltungen (E 4 und A 2) ist das an anderer Stelle bereits erwähnte Defizit für die Heimatfahrten enthalten.

In der Position A 7 (Geräte usw.) sind neben vielen Kleinpositionen der Ankauf eines Laptops mit Netzwerk als zweiter PC-Arbeitsplatz und die technische Überarbeitung der Homepage enthalten.

Eine Position, die sich auf der Ausgabenseite gegenüber dem Jahr 2007 leider wieder erhöht hat, trägt die Nummer A 8. Wir danken allen Mitgliedern herzlich, die uns informiert haben, wenn sich Anschrift oder Bankverbindung geändert haben. Sie können uns auch künftig helfen, unnötige Ausgaben zu vermeiden, wenn Sie uns in einem derartigen Fall unmittelbar informieren. Nutzen Sie einfach unseren am Nebeneingang beim Anwesen Stadtplatz 39 (neben dem Plus-Markt) angebrachten Briefkasten. Es besteht auch die Möglichkeit, uns mittels elektronischer Post auf dem laufenden zu halten. Unsere Adresse lautet: archiv@museum-vilsbiburg.de.

Unser Anliegen war es, mit dieser einfachen Information die Verbindung zwischen Heimatverein und seinem großen Mitgliederstamm wieder neu zu vertiefen. Es erscheint uns sehr wichtig, dass gerade unsere Mitglieder und Gönner immer auf dem neuesten Stand sind und sich mit der Arbeit auf dem Gebiet der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen. Wenn auch aus wohl überlegten Gründen für ehrenamtlich Tätige keinerlei Vergütungen gewährt werden, bedeutet dies nicht, sie kämen ohne Lohn aus. Dieser besteht im Interesse und der Anteilnahme all jener, die sich durch unsere Arbeit angesprochen fühlen. Machen Sie bitte auch im Jahr 2008 von dieser Möglichkeit des Vergeltens reichlich Gebrauch.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Franz Grötzinger
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

Anlage**Im Rechnungsjahr 2007 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Der Hammer ¹⁾	€	100,00
Stadt Vilsbiburg ²⁾	€	118,40
Ungenannt	€	400,00
Firma Lisa Dräxlmaier GmbH	€	10.000,00
Maria Guggenberger	€	200,00
Sparkasse Landshut	€	500,00
Wolfgang Balk, Gräfelting	€	75,00
Firma Holz-Balk	€	75,00
Horst und Sieglinde Späth	€	50,00
Ernst-Pietsch-Stiftung, Deggendorf	€	3.000,00
Vereinigung Vilsbiburger Frühjahrsmesse	€	200,00
Dieter Schmitz, Oberaichbach	€	500,00
Heimkehrerverband Vilsbiburg	€	1.700,00
Peter Kretschmer, Langenhagen	€	60,00
Rotary Club Vilsbiburg ³⁾	€	2.500,00
Dr. Albert und Irmengard Stieß	€	120,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Dr. Günter Winkler	€	500,00
VR-Bank Vilsbiburg	€	1.000,00
Helmut und Karin Sonnweber	€	50,00
Gertrud Kober	€	300,00
Johann Steinberger	€	50,00
Karl-Martin Knickmann, Ottersberg	€	50,00
Franz Wurm sen. ⁴⁾	€	100,00
Wolfgang Wackerbauer ⁴⁾	€	50,00
Anneliese Zollner ⁴⁾	€	100,00
Franz Wum jun. ⁴⁾	€	100,00
Fritz Dräxlmaier, Landshut ⁴⁾	€	1.000,00
Annemarie Haslbeck ⁴⁾	€	50,00
Elfriede Mast, Landshut ⁴⁾	€	100,00
Werner Zieglmaier, Landshut ⁴⁾	€	100,00
Johann und Johanna Maier ⁴⁾	€	50,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

¹⁾ Nachtrag aus dem Jahr 2006

²⁾ Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

³⁾ Zweckgebunden für die Festschrift für Lambert Grasmann

⁴⁾ Anlässlich des Todes von Frau Franziska Zollner

Daher gilt auch der Stadt Vilsbiburg, ebenso wie all unseren Spendern und Stiftern

ein herzliches Dankeschön!

Schenkungen an das Heimatmuseum 2007

Schenkungen	Spender
Klappspiegel, Messing um 1900; zwei Schnupftabakdosen Ende 19. Jh.; Buch Heiligenlegenden 1880; drei Bücher 4000 Jahre Glas 1966, Bildhauer Gg. Brenninger 1966, Ein Bildhauer in unserer Zeit; Hutweiter und Kopfmesser um 1900; Kalender 1871; Mörser u. Stößel, Messing 19. Jh.; „Urkunde“ über Renovierung Maria Hilf Vilsbiburg 1958; Fayencekrug 18. Jh.; Mode-Katalogblätter; vier Großfotos ; kol. Stahlstich Landshut 1842; Holzschnitt Vilsbiburg um 1895; „Weningstich“ Vilsbiburg 1702; 3tlg. Kupferstich Landshut um 1700; Bügeltopf „Bettlhaferl“, Kröning Ende 19. Jh.; Krug, Kröning um 1900; Glaskanne um 1900; Glas-Henkelflasche, graviert 19. Jh.; drei Schnupftabakgläser um 1900; Buch „Unsere Bayer. Heimat 1976; Kunstdenkmäler Bayerns, zwei Bde.; drei Möbelbücher; Bildband Hans Wimmer; Holzfigur Madonna mit Kind 16. Jh.; Steinzeugkanne um 1900; drei Schnapsgläser, Vierkantglasflasche, bocksbeutelartige Flasche 19. Jh.; Miniaturkommode 18./19. Jh.; Beckenschlägerschüssel 16. Jh.; Wanduhr („Vorderzappler“) 19. Jh.; Teil-Katasterkarte Vib. 1904; Landkarte Bezirksamt Vilsbiburg um 1910	Ungenannt
Fotografie	Georg Lindl, Metzen 6 84189 Wurmsham
Steinzeug-Maßkrug mit Zinnmontierung „Hans Urban“; Briefkopf Uli-Lichtspiele und „Gasthof zur Post“; sechs Porzellanteller und Platte „Urban“; Telefon- u. Adressenverzeichnis Vib1950;	Werner Brand, Sophie-Scholl-Str. 14 84416 Taufkirchen
Drei Ofenkacheln, Anf. 20. Jh.; kl. Holzfigur, neugotisch; 58 Filme, Vilsbiburg 1958-1970; zwei Fotos	Franz Wurm, Frauensattlinger-Str. 23
48 Wachstöcke; 24 Wachserzeugnisse („Galanteriewaren“); acht Kerzen, Kerzenbündel; Dochtschere; 17 Wachsbilder (Reliefs); 72 Wachsbilder (Filigranbilder); zwei Wachskindl, eine Krippe; drei wächserne Betten; Wachssiegel; Wachselengel; Wachsf figur Hl. Nepomuk; Wachskopf für Fatschenkind; Wachsstockabbrenngerät; zwei dreiteilige Hasenbackformen, Zinn 19. Jh.	Manfred Bergmeier, Michael-Jägerstr. 2
Urteilsausfertigung einer Ehescheidung 1904; Verordnungsblatt 1936; Verzeichnis der Versäumnisse der Werktags-, Sonn- und Feiertagsschule Gerzen 1909	Anton Geltinger Adalbert-Stifter-Str. 8 84175 Gerzen

Drei Wallfahrtsandenken (Altötting, Vierzehnheiligen); zwei Großfotos 1900/1924; Steingutschüssel (Amberg) um 1920; Tabakspfeife mit bemaltem Porzellankopf um 1900	Johann Kaußner Kirchstr. 25
Zwei gerahmte Fotos; zwei Hauben; 11 Fotos; Schulzeugnis 1906	Katharina Leierseder Jahnweg 4 84175 Gerzen (vermittelt Fam. Walter Burger, Vilsbiburg)
Konvolut gedruckte und handschriftliche Musiknoten, sowie Liederbücher des Musikers Anton Wimmer; zwei Sterbebilder; zwei Fotos; vatikanische Urkunde	Gisela Kehm Mariahilfkirchen-Weg 5
Irdenware: Rohrkanne (besch.), Schüssel, „Bratlbeck“	Gerd Wallner, Hans Carossa-Weg 2
Buch: Sinnbilder in Bayern, 1938	Otto Staudinger Frontenhausener Str. 102
Lohnbuch Café Konrad, 1936 bis 1961	Martin Hesel u. Geschw. Niederaicherstr. 5 84155 Bodenkirchen
Gebetbuch 1862 mit Andachts- u. Sterbebildern	Fam. Albert, Aich 84155 Bodenkirchen
Fotografie Priesterjubiläum 1898; Buch	Otto Staudinger, Frontenhausener Str. 100
30 Diapositive, neun Fotografien	Dr. Michael Tschöp Herrnfeldenerstr. 23
Zwei Fotografien	Eberhard Arlt, Jaudstr. 11, 84449 Neumarkt St.Veit
26 Siegel-Urkunden und Schriftstücke von 1550 – 1831 der Bierbrauerfamilie Winkler und Vorfahren, Adlhub, Haarbach, Vilsbiburg; Grabstein-Entwurfszeichnung 1920; Zwei Gold-Riegelhauben 1. Hälfte 19. Jh.; Miniatur-Porträt „Frau Winkler“, Bierbrauerin 1835	Ellen Meyrat-Schlee Brunnadernstr. 28A, CH-3006 Bern
Landkarte Bezirksamt Vilsbiburg um 1920: Limoflaschen; Filmapparat	Norbert Hofmeier, 84155 Bodenkirchen
Verzeichnis d. Postgebühren 1954; Soldbuch 1915; Entlassungsschein 1918; zwei Arbeitsbücher 1896, 1920; zwei Schulzeugnisse 1890, 1893; vier Arbeitszeugnisse 1900, 1902, 1903, 1904; zwei Auszeichnungs-Urkunden 1918, 1935; Tauf-/Geburtsschein 1904, Taschenkalender 1945	Günter Knaus, Birkenweg 11
Kanne („Einfüllkrug“), Kröning Ende 19. Jh.; zwei Grabreden; Eisenbahnfahrplan 1900; drei Gebetszettel; Posteinl.-Schein 1913; Post-Reiseschein 1902; vier Heiligenbilder (Kupfer- und Stahlstiche) 19./20. Jh.	Herbert Fütterer, Jesendorf, Schwalbenweg 6, 84175 Kröning
Drei Kriegsgefangenen-Postkarten 1946, 1947, 1948 (russ. Gefangenschaft)	Leni Waege, Lindenweg 3
Buch: Aufsätze zu volkskundlichen Themen, 1971	Johannes Jarosch, Rachelstr.8
Sichel	Dietmar Zimmermann, Marschallstr. 5a, Landshut
Jungsteinzeitliches Steinbeil	Martin Schmid, Koralden 2 84149 Velden
Neun gerahmte Heiligenbilder um 1900; zwei Weltkriegsandenken (1914/18); vier Fototafeln 1910/20; Glassturz; Pferdegespann-Modell.	Andreas u. Gertraud Betz Strobleck, 84166 Adlkofen
Bauchiger Krug, Kröning, 18./19. Jh.; Topf-Fragment, Kröning(?), 15. Jh.	Kurt Kowald, Kanzelweg 13 94130 Obernzell

Zwei Postkarten mit Ansichten von Vilsbiburg, 1915	Christine Stieber, Föhrenstr. 91 83052 Bruckmühl
Postkarte 1950/1955	Fam. Butz, Janschützstr. 4
Männer-Leibchen mit Doppelreihe Silberknöpfe 19. Jh.	Helga Stadlöder, Dr. Sturmstr. 20 84149 Velden/Vils
24 Heiligen-/Andachtsbilder; 72 Sterbebilder; 2 Fotos	Rosa Brandl, Geiselsdorf
44 Fotografien (Repros)	Otto Dietrich, Oberndorf 84155 Bodenkirchen
64 Fotopostkarten 1914-um 1940	Horst Späth, Dorfstraße Seyboldsdorf
„Soldatenkrug“ Porzellan mit Zinnmontierung, 1908; Steinzeugmaßkrug mit Zinnmontierung, um 1910; ¼ L Krug mit Zinnmontierung um 1920	Ingrid Fuchs Ludwig-Thoma-Ring 41
Fotopostkarten	Anna Langmeier 84155 Bodenkirchen

Ankäufe durch die Benedikt-Auer-Stiftung

40 Holzmodel und Wachsabformungen aus der Lebzelterei und Wachszieherei

Lechner, Vilsbiburg, 17.-19. Jh.;

Doppelhenkelkrug („Essigkrug“), Kröning/Bina; Henkelkanne („Einfüllkrug“), Kröning, Ende 19. Jh.;

